

**AUFGEKEHRT**

**Einsatz im Garten**

Mein Nachbar ist jetzt offiziell im Einsatz und hat eine paramilitärische Kleineinheit in unserer Siedlung zusammengerufen. Die Gartenhütte wurde zum Gefechtsstand erklärt. Willige Nachbarn verschanzen sich dort einmal die Woche bei Schnaps und Glühwein, Mutter bringt frisch belegte Schnitten heran, Vaters Luftgewehr lugt aus dem kleinen Holzfenster – zur Abschreckung, wie der wehrhafte Bürger anmerkt. Konservendosen stapeln sich neben einer Batterie Dosenbier. Er sei kein politischer Prepper, sagt der Mann, nur vorsichtig, der Russe lege es ja offensichtlich auf Krieg an.

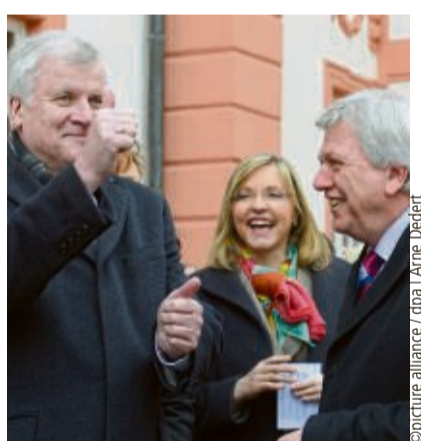
Gierig hat der Nachbar die aktuelle Gefechtslage studiert. Ein Sozi im Kanzleramt ist aus seiner Sicht bei ernstem Gefahren ein strategischer Nachteil. Aber nun kommt endlich die Wende im Panzerstreit! Der „Leopard“ rollt in Richtung Osten, 62 Tonnen pures Vergnügen. Mein Nachbar kann stundenlang über die 120-Millimeter-Glattröhrenkanone des „Leo II“ fachsimpeln, die auch der Amerikaner in seine Panzer verbaut hat, die anderen aus der Siedlungsmee nicken wissend und erkennbar stolz, wie gut unsere Rüstung noch funktioniert, obwohl wir ja seit Jahrzehnten multikulti, links-grün versifft und ohnehin gefährlich verweicht sind.

Nicht nur die Panzer sind gut, wie der Fachmann weiß, bei Gewehren und Pistolen ist der Deutsche auch weit vorne: Heckler & Koch, Sig Sauer, Walther – alles Qualitätsware, da zappelt nichts. Mit dem Ernst von Männern, die über letzte Dinge reden, erinnern die Nachbarn im Schein der runtergebrannten Weihrauchkerze an Stalingrad, wo der Landler einst Teerpatte kaute. Zum Glück kommt Mutter gerade rein und bringt heiße Würstchen. *Claus Peter Kosfeld* ||

**VOR 10 JAHREN...**

**Streit wegen Berlin**

**5.2.2013: Hessen und Bayern klagen gegen Länderfinanzausgleich.** In München und Wiesbaden war man Anfang 2013 sauer. Grund war einmal wieder der Länderfinanzausgleich. Im Vorjahr hatte von den umverteilt rund acht Milliarden Euro Bayern knapp die



Horst Seehofer (CSU, links) und Volker Bouffier (CDU) im Februar 2013

Hälfte gezahlt, Baden-Württemberg 2,7 und Hessen 1,3 Milliarden Euro. Alle anderen Ländern bekamen Geld, der größte Nutznießer war einmal mehr Berlin, das 3,3 Milliarden Euro kassierte. Bayern und Hessen hielten das Vorgehen für ungerecht und leistungsfeindlich. Die beiden Geberländer forderten, dass die Bundeshauptstadt komplett aus dem System herausgenommen wird. Am 5. Februar 2013 brachten sie daher eine Klage gegen den Ausgleich vor dem Bundesverfassungsgericht auf den Weg. Vorher hatten die beiden Landesregierungen bei einer gemeinsamen Kabinettssitzung in Wiesbaden Einigkeit demonstriert. Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) erklärte, die Klage sei ein „Akt der politischen Notwehr“. Man müsse Schulden aufnehmen für die Ausgleichszahlungen an andere Länder. Das sei nicht im Sinne der Verfassung. Sein bayerisches Pendant Horst Seehofer (CSU) sagte, man habe im Freistaat „jetzt eine Schmerzgrenze erreicht“. Bayern, Hessen und Baden-Württemberg, das sich der Klage nicht anschloss, wehrten sich immer wieder gegen die Ausgleichszahlungen. 1999 errangen die Geber in Karlsruhe einen Erfolg, als stärkere Leistungsanreize beschlossen worden waren. Allerdings verfehlte das Urteil seine Wirkung. Zu einem neuen Urteil kam es nach der Klage von 2013 nicht: 2017 zogen sie Bayern und Hessen zurück. Im selben Jahr wurde eine Reform des Ausgleichs beschlossen, die die Geber entlasten sollte. *Benjamin Stahl* ||

**ORTSTERMIN: AUSSTELLUNG »16 OBJEKTE – 70 JAHRE YAD VASHEM«**



Die Puppe von Lore Mayerfeld ist ein Exponat der Ausstellung „16 Objekte - 70 Jahre Yad Vashem“. Alle Exponate gehörten Menschen, die in Deutschland lebten und von den Nationalsozialisten verfolgt wurden.

**Wenn niemand mehr da ist**

Als 1943 der Deportationsbefehl kam, schlossen die Jüdin Anneliese Borinski und ihre Freundinnen einen Pakt. Sie zerschnitt eine Makkabi-Flagge und schworen sich, diese eines Tages in Eretz Israel wieder zusammenzusetzen. Wenig später wurde Borinski in das Konzentrationslager Auschwitz gebracht. Trotz Leibesvisitationen gelang es ihr, das Stück Stoff zu verstecken. Während der Todesmärsche 1945 konnte sie fliehen und überlebte so den Holocaust; im Gegensatz zu vielen ihrer Freundinnen. Nur drei waren am Ende des Krieges noch am Leben, Borinski die einzige, die ihr Versprechen einlösen konnte. Es ist ganz still im Paul-Löbe-Haus des Bundestages als Dani Dayan, der Vorsitzende der internationalen Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem, den rund 350 Gästen von Borinski erzählt. 2007 hat ihr Sohn das Flaggen-Fragment, das an ihr Schicksal erinnert, an die Gedenkstätte in Jerusalem übergeben. Heute allerdings liegt es nur wenige Meter von Dayan entfernt in einer Vitrine als Exponat der Ausstellung „16 Objekte – 70 Jahre Yad Vashem“.

Für die Ausstellungseröffnung ist Dayan zum ersten Mal in der Bundesrepublik. „Vor rund 16 Monaten hatte ich noch fest vor, niemals nach Deutschland zu reisen“, sagt er. Nicht aus Hass, wie er betont, sondern aus Respekt vor den sechs Millionen ermordeten Jüdinnen und Juden. Letztendlich habe er sich für die Reise entschieden, um das Gedenken an den Holocaust zu bewahren. Ein Koffer, ein Poesiealbum und sogar ein Klavier. Auf den ersten Blick besteht die Ausstellung aus Alltagsgegenständen. Doch sie alle eint, dass sie Menschen gehörten, die einst in Deutschland lebten und von den Nationalsozialisten verfolgt wurden. Eine dieser Personen ist Lore Mayerfeld, deren Puppe Inge ebenfalls ausgestellt wird. Mayerfeld ist zur Ausstellungseröffnung als Zeitzeugin eingeladen und berichtet von ihrer Flucht aus Deutschland. 1937 in Kassel geboren, erlebte sie die Reichspogromnacht am 9. November 1938 als Kleinkind. Eine Nachbarin versteckte sie und ihre Mutter kurz bevor das Elternhaus verwüstet wurde. Erst 1941 konnte Mayerfeld

mit ihrer Mutter Deutschland schließlich verlassen; auf einem der letzten Schiffe in Richtung Amerika. An diese Zeit habe sie kaum Erinnerungen. Sie wisse aber noch, dass es ihrer Mutter nicht leicht fiel, ihr Heimatland und ihre Familie zu verlassen, erzählt sie auf Deutsch mit amerikanischem Akzent. Mittlerweile lebt sie in Israel. Dass der Antisemitismus wieder zunehme, erfülle sie mit Sorge: „Wenn meine Generation nicht mehr ist, wer soll dann diese Geschichten erzählen?“, fragt sie die Anwesenden. In der Ausstellung fungieren die Objekte als Mittler und Zeugen für die Erlebnisse ihrer Besitzer. Sie sind „für Lücken, die nicht zu füllen sind“ und „für Leben, die nicht gelebt wurden“, sagte Bundestagspräsidentin Bärbel Bas (SPD) in ihrer Ansprache. Die Ausstellung zeigt laut Bas aber auch einen Weg auf, wie Erinnerungen lebendig gehalten werden können und „die Vergangenheit zu uns sprechen kann – wenn es die Zeitzeugen nicht mehr können“. *Denise Schwarz* ||

**LESERPOST**

**Zur Ausgabe 51-52 vom 19. Dezember 2022, „Meilensteine vor und seit 50 Jahren“ auf Seite 4:**

Bundestagspräsidentin Bärbel Bas hielt am 15. Dezember 2022 eine Laudatio für den Parlamentarismus! Klare, ehrliche Worte mit einem Appell an die Gesellschaft für mehr Zusammenhalt und Zivilcourage in ihrer Rede zur Würdigung Annemarie Rengers und Wolfgang Schäubles. Beides Spitzenpolitiker, die Einmaliges in ihren Politikerkarrieren erreicht haben und deren Wege sich am 13. Dezember 1972 im Bundestag kreuzten bei der Wahl von Renger zur ersten Frau als Parlamentspräsidentin. Renger führte den Bundestag mit natürlicher Autorität souverän, wie jetzt auch Frau Bas. Beide Spitzenpolitiker haben die Geschichte unseres Landes in den vergange-

nen Jahrzehnten wesentlich geprägt mit Weitsicht und unvergleichlicher Erfahrung. Unser Alterspräsident Wolfgang Schäuble dient dem Parlament bis heute. Der anhaltende Applaus der Abgeordneten aller Fraktionen nach dem Ende seiner Rede war die Krönung für einen einzigartigen Politiker.

*Ursula Reichert, Hanau*

**Zur Ausgabe 1-3 vom 2. Januar 2023, „Die fleißigsten Arbeiterinnen des Bundestags“ auf Seite 12:**

Diese fleißigen Bienen des Bundestages arbeiten nicht im Bundestag selbst, sondern bei jedem Wind und Wetter auf dem Dach des Jakob-Kaiser-Hauses neben dem Reichstagsgebäude. Diese brummigen Insekten machen keine Poli-

tik, erzeugen dafür aber süßen und gesunden Honig. Es tut sich also doch sehr viel Produktives im beziehungsweise auf dem Bundestag.

*Riggi Schwarz, Büchenbach*

**Zur hib-Meldung „Konzept für feministische Außenpolitik“ (Kleine Anfrage) vom 17. Januar 2023:**

Das Auswärtige Amt erweckt den Eindruck, als seien die Vorgängerregierungen auf dem Gebiet feministischer Außenpolitik untätig gewesen. Dies ist jedoch nicht wahr. Wenn der Bedeutung der Frauen in der deutschen Gesellschaft mehr Gewicht zukommen sollte, wäre die Klärung der Wehrpflicht für Frauen von Bedeutung. In der Ukraine kämpfen selbstverständlich auch Frauen. In ande-

ren europäischen Ländern dienen selbstverständlich gleichberechtigt Frauen und Männer in den Streitkräften. Der Anteil der Frauen bei der Polizei in den Bundesländern, aber auch der Bundespolizei, steigt stetig.

*Hans Gerhard Christoph, Geslau*

**Zur aktuellen Debatte über eine Wahlrechtsreform zur Verkleinerung des Bundestages:**

Wie lange soll das Gezerre um die Bundestagsmandate noch gehen? So kann es nicht weitergehen. Schließlich muss das Volk für die vielen Abgeordnete ja zahlen. Meine Lösung: Die 598 Mandate werden prozentual nach der Bevölkerungszahl auf die Länder aufgeteilt. Die Wahl wäre dann Ländersache und würde mit den Landtagswahlen verbunden. Warum kompliziert, wenn es einfach geht? *Bernd Kecke, Suhl*

**SEITENBLICKE**



**Haben Sie Anregungen, Fragen oder Kritik? Schreiben Sie uns:**

Das Parlament  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
redaktion.das-parlament@bundestag.de

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Die nächste Ausgabe von „Das Parlament“ erscheint am 13. Februar.

**BUNDESTAG LIVE**

Topthemen vom 08. – 10.02.2023

Regierungserklärung zum EU-Gipfel (Mi), Schiffahrt (Do)

Phoenix überträgt live ab 9 Uhr

Auf [www.bundestag.de](http://www.bundestag.de): Die aktuelle Tagesordnung sowie die Debatten im Livestream

**PERSONALIA**

**>Lothar Witek**  
Bundestagsabgeordneter 1980-1983, 1984-1987, SPD

Lothar Witek wird am 2. Februar 90 Jahre alt. Der Verwaltungsbeamte aus Mönchengladbach, SPD-Mitglied seit 1963, war Vorsitzender des dortigen Unterbezirks und seit 1964 Ratsherr seiner Heimatstadt. Witek gehörte dem Innen- sowie dem Familienausschuss an.

**>Martin Hohmann**  
Bundestagsabgeordneter 1998-2005, CDU/fraktionslos, 2017-2021, AfD

Am 4. Februar wird Martin Hohmann 75 Jahre alt. Der Jurist aus Neuhof bei Fulda gehörte von 1980 bis 2004 der CDU an und trat 2016 der AfD bei. Der frühere Direktkandidat des Wahlkreises Fulda, der 2003 seine Fraktion verließ, wirkte im Petitions-, im Innen- sowie zuletzt im Haushaltsausschuss mit.

**>Wilhelm Peter Stommel**  
Bundestagsabgeordneter 1976-1980, 1985-1987, CDU

Am 9. Februar vollendet Wilhelm Peter Stommel sein 85. Lebensjahr. Der Diplom-Volkswirt aus Sankt Augustin trat 1965 der CDU bei. Von 1967 bis 1969 war er persönlicher Referent des ehemaligen Bundeskanzlers Ludwig Erhard. Stommel engagierte sich im Finanz- sowie im Wirtschaftsausschuss.

**>Engelbert Wistuba**  
Bundestagsabgeordneter 1998-2009, SPD

Am 10. Februar wird Engelbert Wistuba 70 Jahre alt. Der Diplom-Ingenieur aus Wittenberg schloss sich 1989 der SDP der DDR bzw. der SPD an, war 1997/98 Mitglied im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in Sachsen-Anhalt und gehörte von 1990 bis 1994 dem Kreistag in Wittenberg an. Im Bundestag wirkte Wistuba im Wirtschafts- sowie im Tourismusausschuss mit.

**>Winfried Mante**  
Bundestagsabgeordneter 1994-2002, SPD

Am 11. Februar wird Winfried Mante 75 Jahre alt. Der Diplom-Ingenieur aus Eisenhüttenstadt wurde 1990 SPD-Mitglied und Vorsitzender des dortigen Ortsvereins. Mante wirkte unter anderem im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union sowie im Rechtsausschuss mit.

**>Rainer Eppelmann**  
Bundestagsabgeordneter 1990-2005, CDU

Am 12. Februar vollendet Rainer Eppelmann sein 80. Lebensjahr. Der Pfarrer aus Strausberg war 1989 Mitbegründer des Demokratischen Aufbruchs, gehörte 1990 der ersten frei gewählten Volkskammer an und amtierte als DDR-Verteidigungsminister. Im Bundestag engagierte sich Eppelmann, der 1990 der CDU beitrug, u. a. im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe. Von 1994 bis 2001 war er CDA-Bundesvorsitzender. Einen Namen machte sich Eppelmann als Vorsitzender der Enquete-Kommissionen zur „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur“ sowie „Überwindung der Folgen der SED-Diktatur im Prozess der deutschen Einheit“.

**>Clemens Bollen**  
Bundestagsabgeordneter 2005-2009, SPD

Am 12. Februar wird Clemens Bollen 75 Jahre alt. Der Betriebswirt aus Osthauerdrehn/Kreis Leer trat 1976 der SPD bei. Im Bundestag betätigte sich Bollen, der für Gerhard Schröder nachgerückt war, im Familienausschuss sowie im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union.

**>Hakki Keskin**  
Bundestagsabgeordneter 2005-2009, Die Linke

Hakki Keskin begeht am 12. Februar seinen 80. Geburtstag. Der Politikwissenschaftler, von 1975 bis 2005 noch SPD-Mitglied, gehörte von 1993 bis 1997 der Hamburgischen Bürgerschaft an. Im Bundestag engagierte sich Keskin im Verteidigungsausschuss.

**>Manfred Schell**  
Bundestagsabgeordneter 1993-1994, CDU

Manfred Schell wird am 12. Februar 80 Jahre alt. Der Lokomotivführer und Bundesvorsitzender der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer von 1989 bis 2008 wurde 1972 CDU-Mitglied. Im Bundestag gehörte er dem Ausschuss für Angelegenheiten der Europäischen Gemeinschaft an.

**>Klaus Lippold**  
Bundestagsabgeordneter 1983-2009, CDU

Am 14. Februar begeht Klaus Lippold seinen 80. Geburtstag. Der Diplom-Volkswirt aus Dietzenbach trat 1969 der CDU bei und gehörte von 1982 bis 2005 dem hessischen Landesvorstand an. Von 1972 bis 2015 war er Mitglied der Stadtverordnetenversammlung und saß von 1977 bis 1991 im Offenbacher Kreistag. Lippold wirkte im Umweltausschuss im Wirtschaftsausschuss mit und stand von 2005 bis 2009 an der Spitze des Verkehrsausschusses. Von 2000 bis 2005 war er stellv. Fraktionsvorsitzender. *bmh* ||